



Stadt Leverkusen

Antrag Nr. 2020/0163

Der Oberbürgermeister

I/01-011-20-06-he

Dezernat/Fachbereich/AZ

12.11.2020

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	30.11.2020	Beratung	öffentlich
Haupt-, Personal- und Beteiligungsausschuss	01.12.2020	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	14.12.2020	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Einführung eines Jobtickets beim Klinikum
- Antrag der SPD-Fraktion vom 12.11.2020

Anlage/n:

0163 - Antrag

SPD-Fraktion • Dhünnstr. 2b • 51373 Leverkusen
Herrn Oberbürgermeister
Uwe Richrath
Rathaus
Friedrich-Ebert-Platz 1
51373 Leverkusen

Dhünnstraße 2b
51373 Leverkusen
Telefon 0214 – 311 985 202
Telefax 0214 – 311 985 200
fraktion@levspd.de
www.spd-leverkusen.de/fraktion

Leverkusen, 12. November 2020
jf/gt/F.4-115

Antrag: Einführung eines Jobticket beim Klinikum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Sitzungen der zuständigen Gremien:

Der Rat der Stadt Leverkusen weist die Gesellschaftervertreter der Klinikum Leverkusen gGmbH und der Klinikum Leverkusen Service GmbH an ein Jobticket für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzuführen.

Die für die Einführung zu erwartenden Kosten werden ermittelt. Die Finanzierung erfolgt vordringlich durch das Klinikum und die KLS. Sollte die Finanzierung zu einem Defizit führen, so ist diese im Rahmen des Verlustausgleiches durch die Stadt Leverkusen zu tragen.

Begründung:

Anfang des Jahres wurde endlich ein einheitliches Jobticket für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Leverkusen sowie der städtischen Töchterunternehmen eingeführt. Damit haben wir einen großen Schritt getan, um unsere Stadt sowohl als Arbeitgeber attraktiver zu machen als auch in der Verkehrswende nach vorne zu kommen. Ausgenommen von dieser Maßnahme waren einzig das Klinikum und die KLS, weil die dadurch entstehenden Kosten nicht finanziert werden konnten. Die finanzielle Situation im Klinikum gestaltet sich auch weiterhin schwierig, jedoch können und wollen wir nicht verantworten, dass sich diese Engpässe noch länger zu Lasten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auswirken und die Ungleichheit bestehen bleibt. Die letzte Sitzung des Rates hat gezeigt, dass eine breite Mehrheit des Rates diese Einschätzung teilt.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klinikums und der KLS leisten eine hervorragende Arbeit. Durch den hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigungen profitieren diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besonders von einem günstigen Jobticket. Auch die Unikliniken Köln und Düsseldorf bieten ein entsprechendes Jobticket für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Eine Abfrage des Betriebsrates hat gezeigt, dass es aktuell ca. 570 Interessentinnen und Interessenten für das Jobticket gibt. Bei einem Ticketpreis von 67 Euro, reduziert um den Eigenanteil in Höhe von 20 Euro, ergibt sich aktuell ein Finanzierungsbetrag von jährlich ca. 325.000 Euro.

Um der Situation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gerecht zu werden beantragen wir daher die Einführung des Jobtickets beim Klinikum und der KLS. Sofern das Jobticket auch nach reiflicher Überprüfung nicht aus den Mitteln des Klinikums und der KSL finanzierbar ist erfolgt eine Kostenübernahme im Rahmen der Verlustabdeckung über den städtischen Haushalt.

Mit freundlichen Grüßen



Milanie Kreuz
Fraktionsvorsitzende



Oliver Ruß
Ratsmitglied